

Koller, Hans-Christoph

## Laudatio für Walter Hornstein anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DGfE

*Erziehungswissenschaft 21 (2010) 41, S. 166-168*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Koller, Hans-Christoph: Laudatio für Walter Hornstein anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DGfE - In: *Erziehungswissenschaft 21 (2010) 41, S. 166-168* - URN: urn:nbn:de:0111-opus-40418

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.budrich.de>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# **Erziehungswissenschaft**

**Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft  
für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Heft 41

21. Jahrgang 2010

ISSN 0938-5363

Verlag Barbara Budrich

# INHALTSVERZEICHNIS

Editorial .....	9
-----------------	---

## Beiträge

### *Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik*

Memorandum zur Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Integrationsförderung aus berufsbildungswissenschaftlicher Sicht .....	11
---	----

### *Hannelore Faulstich-Wieland, Ingo Niehaus, Barbara Scholand*

Lehramt Grundschule: „niedrigste Stufe dieses Lehrerberufs“ versus „ich liebe Kinder“. Oder: Was SchülerInnen vom Lehramt abhält und Studierende daran reizt .....	27
--	----

### *Rita Casale, Charlotte Röhner, Andreas Schaarschuch, Heinz Sünker*

Entkopplung von Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft: Von der Erziehungswissenschaft zur Bildungswissenschaft .....	43
---	----

## Beiträge des Workshops *Verändert der Europäische Qualifikationsrahmen die Hochschullandschaft?*

### *Werner Thole, Ingrid Lohmann*

Vom Bologna-Prozess über den Europäischen zum Deutschen Qualifikationsrahmen .....	67
--	----

### *Ulrich Bartosch*

Die Europäisierung der Hochschullandschaft und die Einführung von Qualifikationsrahmen .....	73
--	----

### *Karin Böllert*

Entwicklung und Herausforderungen des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) .....	93
---	----

*Barbara M. Kehm*

Zwischen Konvergenz und Vielfalt. Die Rolle von Qualifikationsrahmen für die Struktur von Abschlüssen und Studiengängen ..... 101

*Winfried Heidemann*

EQF und ECVET: Förderung von Durchlässigkeit und Übergängen im Bildungssystem ..... 105

*Rudolf Tippelt*

Deutscher Qualifikationsrahmen und European Qualifications Framework – die Perspektive der Weiterbildung ..... 113

*Andrea Liesner*

Die Standardisierung der deutschen Hochschullandschaft – Dynamik der Autonomiedemontage ..... 119

*Edwin Keiner*

Der Qualifikationsrahmen aus professionstheoretischer Perspektive – ein Kommentar zu Diskussionen in der Erziehungswissenschaft ..... 127

## Beiträge zum 22. DGfE-Kongress *Bildung in der Demokratie*

*Rudolf Tippelt*

Rede zur Eröffnung des DGfE-Kongresses *Bildung in der Demokratie* am 15. März 2010 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ..... 135

*Rudolf Tippelt*

Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 2008 bis 2010 im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGfE in Mainz am 16. März 2010 ..... 141

*Werner Thole*

Bericht des Schatzmeisters für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis März 2010 ..... 152

*Werner Thole*

„Die Erziehungswissenschaft muss gesellschaftlich relevante Fragen aufgreifen.“ Laudatio für Hans Thiersch anlässlich der Verleihung des Ernst Christian Trapp-Preises ..... 156

*Hans Thiersch*

Dankesrede anlässlich der Verleihung  
des Ernst Christian Trapp-Preises ..... 161

*Hans-Christoph Koller*

Laudatio für Walter Hornstein anlässlich der Verleihung  
der Ehrenmitgliedschaft der DGfE ..... 166

*Ingrid Lohmann*

Laudatio für Volker Lenhart anlässlich der Verleihung  
der Ehrenmitgliedschaft der DGfE ..... 169

*Hans-Rüdiger Müller*

DGfE-Förderpreis 2010 für ausgezeichnete Arbeiten junger  
Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler  
– Laudationes für die Preisträgerinnen und Preisträger ..... 173

*Barbara Budrich*

(Meinungs-)Bildung in der Demokratie  
Am Beispiel der Jury für den Barbara Budrich Posterpreis ..... 175

## Mitteilungen des Vorstands

Ethik-Kodex der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ..... 179

Mitglieder des Ethik-Rats ..... 184

Einrichtung einer ExpertInnenkommission *Physische, psychische  
und sexuelle Gewalt von PädagogInnen gegen SchülerInnen, Kinder  
und Jugendliche* – Presseerklärung ..... 185

Überlegungen zur Problematik von Peer-Review-Verfahren  
bei Publikationen ..... 186

## Berichte aus den Sektionen

Sektion 1 Historische Bildungsforschung ..... 195

Sektion 2 Allgemeine Erziehungswissenschaft ..... 205

## *Inhaltsverzeichnis*

---

Sektion 3	International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft .....	211
Sektion 5	Schulpädagogik .....	212
Sektion 7	Berufs- und Wirtschaftspädagogik .....	213
Sektion 8	Sozialpädagogik .....	215
Sektion 10	Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik .....	218
Sektion 11	Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft .....	220
Sektion 12	Medienpädagogik .....	221

## Notizen

<i>Aus der Forschung</i> .....	225
--------------------------------	-----

### *Aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik*

Deutscher Hochschulverband lehnt Pläne für Umsetzung eines Europäischen Qualifikationsrahmens ab .....	238
---	-----

DGB: Die Arbeiten am Deutschen Qualifikationsrahmen sind ausgesetzt – Hochschulen fordern kompletten Neustart .....	239
--	-----

DFG: „Qualität statt Quantität“ – Neue Regeln für Publikationsangaben in Förderanträgen und Abschlussberichten .....	243
---	-----

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) & Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI): Die Hochschule der Zukunft. Das Leitbild der Wirtschaft .....	246
--	-----

Hans Böckler Stiftung (HBS): Das Leitbild Demokratische und Soziale Hochschule. Vorschlag für die Hochschule der Zukunft .....	249
--	-----

European University Association (EUA) to publish ‘annual review’ of worldwide university rankings .....	250
--	-----

Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät: <i>Master of Arts Rehabilitationswissenschaften</i> .....	251
Nachwuchsakademie <i>Empirische Schul- und Unterrichtsforschung</i> .....	252
Kostenfreie Online-Zeitschrift <i>Schulpädagogik-heute</i> .....	252
Deutscher Bibliotheksverband kritisiert Einschränkungen bei Informationsversorgung in Bildung und Wissenschaft .....	253
European Educational Research Journal – <i>Open Invitation</i> .....	254
 <i>Ausschreibungen, Preise</i>	
DGfE-Nachwuchspreis 2012 .....	255
Julius-Klinkhardt-Preis zur Förderung des Nachwuchses in der Historischen Bildungsforschung 2011 .....	255
Reisestipendien für NachwuchswissenschaftlerInnen der Sektion Historische Bildungsforschung .....	256
Aloys Fischer-Grundschulforschungspreis 2010 .....	256
 <i>Tagungskalender</i> .....	 259
 <i>Personalia</i>	
Nachruf auf Fritz-Ulrich Kolbe .....	271
 <i>Impressum</i>	

## Laudatio für Walter Hornstein anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DGfE

*Hans-Christoph Koller*

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft verleiht Herrn Prof. Dr. Walter Hornstein die Ehrenmitgliedschaft in Anerkennung seiner Verdienste um Erziehungswissenschaft, Jugendforschung und Jugendpolitik. Erlauben Sie mir, jeweils kurz auf die drei angesprochenen Bereiche einzugehen.

### 1. Erziehungswissenschaft

Walter Hornstein hat nach einem Volksschullehrerstudium, einer mehrjährigen Tätigkeit als Lehrer und einem Studium der Pädagogik, Theologie, Philosophie und Germanistik 1965 in Tübingen promoviert. Von dort wurde er 1967 ans Deutsche Jugendinstitut in München berufen, dessen Direktor er zehn Jahre lang war. Danach war er bis zu seiner Emeritierung Professor für Sozialpädagogik und Sozialisationsforschung an der Universität der Bundeswehr München. Um die Erziehungswissenschaft verdient gemacht hat er sich, außer durch seine Tätigkeit als Direktor des DJI, auch durch sein Engagement in DGfE und DFG sowie als Mitherausgeber der Zeitschrift für Pädagogik. So war er nicht nur Mitglied des Vorstands der DGfE von 1974 bis 1976, sondern bis 1981 auch Vorsitzender der Senatskommission für Erziehungswissenschaft der DFG und hat sich dort mit Erfolg dafür eingesetzt, dass die Erziehungswissenschaft innerhalb der DFG verstärkt als Forschungsdisziplin wahrgenommen und gefördert wurde.

### 2. Jugendforschung

Als Erziehungswissenschaftler hat sich Walter Hornstein zeitlebens der pädagogischen Jugendforschung verschrieben, und zwar in mehrfacher Hinsicht:

Zunächst in *historischer* Perspektive: Seine 1965 veröffentlichte Doktorarbeit mit dem Titel *Vom ‚Jungen Herrn‘ zum ‚Hoffnungsvollen Jüngling‘* war dem Wandel des Jugendlebens im 18. Jahrhundert gewidmet, und ein Jahr später erschien eine weitere historische Studie über *Jugend in ihrer Zeit: Geschichte und Lebensformen des jungen Menschen in der europäischen Welt*.



Seine Tätigkeit als Direktor des DJI brachte es mit sich, dass Walter Hornstein sich dann stärker mit aktuellen Aufwuchsbedingungen Jugendlicher auseinandergesetzt hat, und zwar sowohl in empirischer als auch in theoretischer Perspektive. Die *empirische* Perspektive kommt etwa in einer Studie zum Ausdruck, die er gemeinsam mit anderen unter dem Titel *Lernen im Jugendalter. Ergebnisse, Fragestellungen und Probleme sozialwissenschaftlicher Forschung* im Auftrag der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrats 1975 erstellt hat. Hornsteins *theoretisches* Interesse galt insbesondere den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Aufwachsens Jugendlicher, das er vor allem durch ökonomische, politische und gesamtgesellschaftliche Strukturen geprägt sah. In diesem Sinne hat er in einem vielbeachteten Aufsatz von 1988 sozialwissenschaftliche Gegenwartsdiagnosen wie das Konzept der Risikogesellschaft auf die Bedeutung hin geprüft, die diese für ein pädagogisches Verständnis des Jugendalters haben können. Eine zentrale These Hornsteins lautet, dass sich die Bedeutung von Jugend im Laufe der letzten Jahrzehnte radikal verändert hat: Während Jugend unter industriegesellschaftlichen Vorzeichen primär als Qualifizierungsphase gegolten habe, die auf das Erwerbsleben vorbereitet, sei die Integration Jugendlicher in das Beschäftigungssystem heute vielfach in Frage gestellt. Jugend sei deshalb zunehmend durch Risikoerfahrungen, Unsicherheiten und Widersprüche geprägt, auf die bislang weder Jugendpolitik noch Pädagogik angemessene Antworten gefunden hätten.

Und schließlich hat Walter Hornstein Jugendforschung auch immer in *internationaler* Perspektive betrieben. War schon die Studie über *Jugend in ihrer Zeit* der Geschichte und den Lebensformen des jungen Menschen in der europäischen Welt gewidmet, so hat Hornstein auch danach Jugend und Jugendpolitik nie nur als deutsche Phänomene betrachtet, sondern stets den internationalen Kontext im Auge behalten. Vor allem die europäische Einigung galt ihm dabei als wichtiger Faktor, den er in mehreren Arbeiten kritisch unter die Lupe nahm – wie z. B. in dem 1993 gemeinsam mit Gerhard Mutz verfassten Buch *Die europäische Einigung als gesellschaftlicher Prozess*, das ein ausführliches Kapitel über Problemlagen des Kindes- und Jugendalters im Prozess der europäischen Einigung enthält.

### 3 Jugendpolitik

Walter Hornstein hat sich aber den Problemen des Jugendalters nicht nur als Forscher gewidmet, sondern als Politikberater und kritischer Kommentator auch aktiv Einfluss auf die Jugendpolitik zu nehmen versucht. Das Ausmaß dieses Engagements wird bereits an den zahlreichen Ämtern deutlich, die er innehatte. So war er nicht nur, wie erwähnt, zehn Jahre lang Direktor des

Deutschen Jugendinstituts, sondern auch Mitglied zahlreicher Gremien wie der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrats sowie des Bundesjugendkuratoriums und Vorsitzender der Sachverständigenkommission des 5. Jugendberichts der Bundesregierung.

Das Zusammenwirken von Wissenschaft und Politik ist ihm dabei trotz jahrzehntelanger Erfahrung nie zu selbstverständlicher Routine geworden, sondern stets Gegenstand kritischer Reflexion geblieben. So unterzog er z. B. die Jugendberichte der Bundesregierung in einem Aufsatz von 1994 einer grundsätzlichen Kritik. Als Hauptproblem galt ihm, dass Jugendpolitik im politischen System der Bundesrepublik Deutschland zwar ein eigenes Teilsystem darstellt, dass aber Jugend darin nur unter den Aspekten des Schutzes, der Hilfe sowie der Loyalitätssicherung firmiere – während über wesentliche Parameter des Aufwachsens von Jugendlichen in anderen Ressorts entschieden werde, die außerhalb der Reichweite von Jugendpolitik liegen, wie z. B. der Sozialpolitik (man denke an die Hartz IV-Gesetzgebung) oder der Bildungspolitik (man denke an die Einführung von Studiengebühren oder des achtjährigen Gymnasiums).

Als ein wichtiges jugendpolitisches Vermächtnis – wenn dieser Begriff angesichts der Präsenz Walter Hornsteins angebracht ist – kann eine Aussage gelten, die sich in einem Interview aus Anlass seines 75. Geburtstags findet. Politik, so heißt es dort, hat etwas „mit dem Aufrechterhalten einer humanen Form der Gesellschaft gegenüber den enthumanisierenden Entwicklungen, die wir heute haben, zu tun.“ Und aus dem Kontext wird deutlich, dass mit Enthumanisierung die zunehmende „Dominanz der technologisch-ökonomischen Entwicklung“ gemeint ist, die dazu führe, „dass Jugend nur noch als flexibel einsetzbarer Träger von Kompetenzen und Qualifikationen“ gefragt sei. Und Hornstein fährt fort: „Wenn Jugendpolitik sich so versteht, ist sie Gesellschaftspolitik und hat nicht nur die Frage zum Gegenstand, was machen wir mit der sozialen Gruppe Jugend, damit sie nicht auffällig wird. Es geht dann um die *Form der Gesellschaft*, das heißt: Nötig sind ein Zukunftsentwurf der Gesellschaft und Vorstellungen darüber, welche Rolle die Jugend darin zu spielen hat.“<sup>1</sup>

Für diese Mahnung und sein gesamtes Wirken als Erziehungswissenschaftler sind wir Walter Hornstein zu großem Dank verpflichtet. Wir freuen uns deshalb sehr, ihm heute die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zu verleihen, und wünschen ihm beruflich und persönlich alles Gute.

---

<sup>1</sup> Jugendpolitik – wider ihren Ruf verteidigt. Walter Hornstein im Gespräch mit Werner Schefold und Wolfgang Schröer. In: Diskurs 2004/2, 45–55, hier S. 51f.